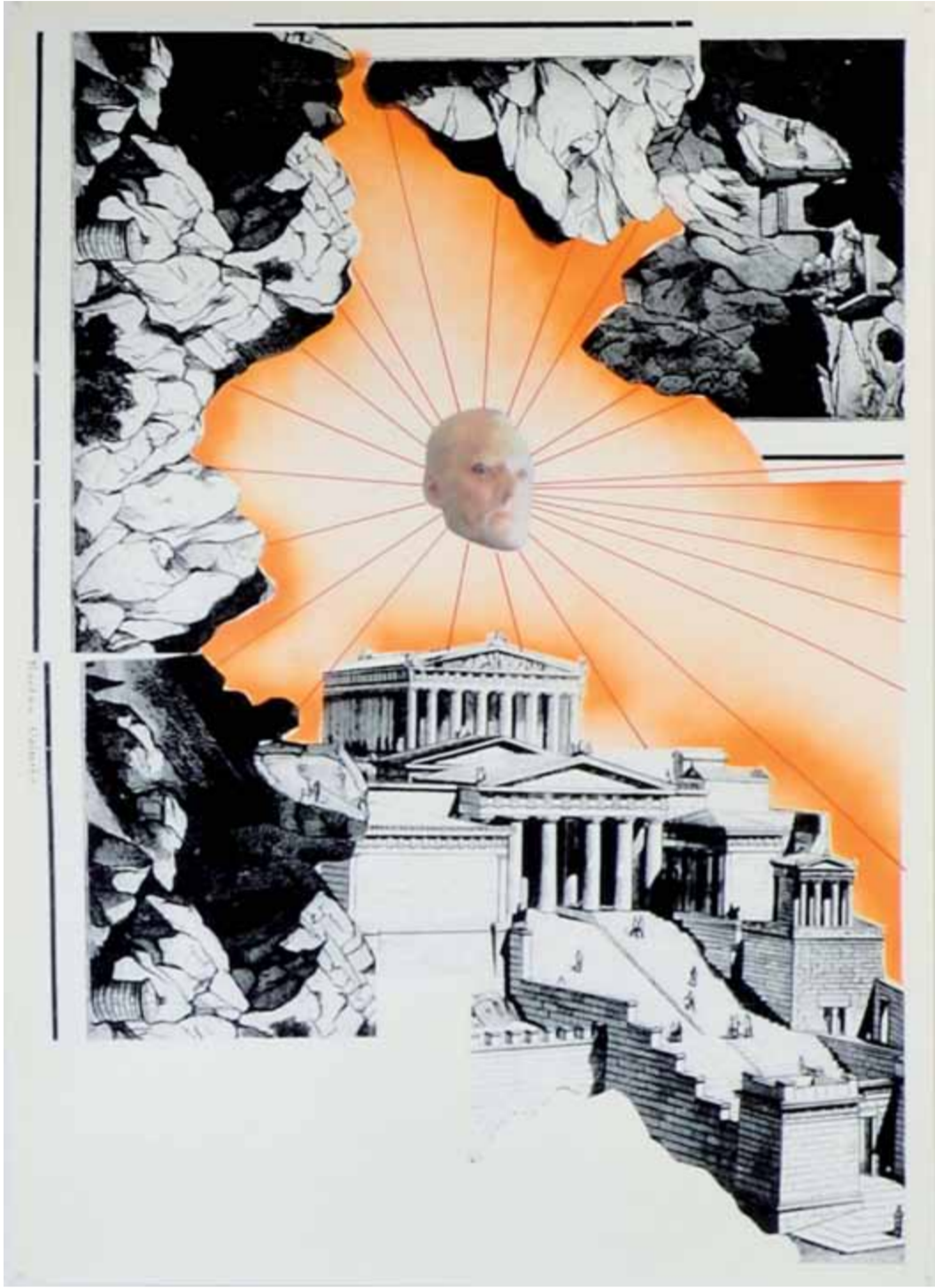


Pop und Politik

Wo berühren sich Pop und Politik?
Eine Spurensuche von Jürgen Kannler



Daniel Richter: Zeus, 2013 (Siebdruck auf Papier, 140 x 100 cm) bis zum 19. Januar in der Schau »mamillen, spandriellen, ronald« des Kunstvereins Augsburg im Holbeinhaus zu sehen (Foto: Klaus Lipa)

Daniel Richter

ist ein Mann mit vielen Eigenschaften. Als Chef des Hamburger Labels Buback gehört er zu den Menschen, die sich des Artenreichtums im Soundkorridor zwischen Nordsee und Wienerwald annehmen. Bands und Interpreten, die im Zeichen der erhobenen Hand dieses Labels segeln, zeigen Haltung und pflegen ihren Stil. Musik von Deichkind, Distelmeyer, FSK oder Gustav erlaubt es auch dem, der längst aus dem Zielgruppenraster anderer Musikverwerter gefallen ist, an die Zukunft von Pop zu glauben.

Im August 2009 besetzten unter Richters Schirmherrschaft einige Hundert Künstler das Gängeviertel in Hamburg und forderten Arbeitsraum und den Erhalt der historischen Gebäude. Im November 2009 wurde das Manifest »Not In Our Name, Marke Hamburg!« ausgerufen. Die Initiative namens »Komm in die Gänge« forderte »ein selbstverwaltetes, öffentliches und lebendiges Quartier mit kulturellen und sozialen Nutzungen« und hatte Erfolg. Der Senat beugte sich den Forderungen, dem Investor wurde der Vertrag gekündigt und der Kaufpreis zurückerstattet und aus der Initiative entwickelte sich eine Genossenschaft, die das Projekt heute befeuert und pflegt.

»Natürlich bin ich als Künstler politisch, alles andere wäre einfach langweilig.« Ich erreichte Daniel Richter in seinem Berliner Atelier, als er sich gerade mit dem Malerkollegen Albert Oehlen zum Mittagessen aufmachen möchte. Er verzichtet für unser Gespräch auf den Aperitif, denn der Augsburger Kunstverein zeigt seit Ende November seine Schau »mamillen, spandriellen, ronald«. Großformatige Siebdrucke im Erdgeschoss erinnern an die Collagen von John Heartfield aus den Dreißigerjahren ebenso wie an die Wandbilder global agierender Streetartkünstler. Seine Themen auch. Von jedem Plakatmotiv, das in der Ausstellung zu sehen ist, wurden fünf Exemplare produziert, die zu einem Stückpreis von 4.000 Euro angeboten werden. Kunst von Richter erzielt fantastische Preise, und dieses

Geschäft folgt einfachen Regeln. Auch wenn er die Plakate eigentlich gern in einer Auflage von 50.000 Stück an jeder Hausmauer plakatiert sehen möchte. Eine Etage höher wird es auf einen Schlag intim und dem politischen Plakat die erotische Zeichnung gegenübergestellt. »Beides sucht die Erregtheit des Betrachters, die eine will ihn massenhaft auf die Straße rufen, die andere alleine auf den Sessel, und beide erzielen eine ähnliche Wirkung: Erschöpfung« – so ein Zitat aus der Einladung. ► www.danielrichter.de

Gerald Fiebig

gehört zu den Künstlern, die für die intellektuelle Schubkraft in unserer Kulturregion sorgen. Zunächst machte er als Lyriker und Herausgeber einer Literaturzeitschrift auf sich aufmerksam. Leidenschaftlich stürzt er sich seit einigen Jahren in die Erkundung neuer Klangbilder und Soundlandschaften. Unaufgeregt wie unerbittlich hat er sich damit eine Fangemeinde er-experimentiert, die dann und wann auch dreistellig daherkommt, wie zuletzt beim Auftaktkonzert von Jetzt:Musik!, der Augsburger Gesellschaft für Neue Musik, im tim.

Zum dritten Mal wurde ihm in diesem Jahr der Kunstförderpreis der Stadt Augsburg verliehen, in der Sparte Bildende Kunst. »Kulturreferenten kommen und gehen – Gerald Fiebig bleibt! Dieses Bonmot von Kulturreferent Peter Grab kann in Teilen auch als Kurzform des Wahlprogramms der Polit-WG verstanden werden.« Gerald Fiebig freut sich hörbar, mit diesem Zitat aus der letzten Preisverleihung im Goldenen Saal des Rathauses zu spielen. Schließlich hat er sich mit einer Handvoll Gleichgesinnter aus unterschiedlichen Szenen zusammengetan, um mit der Wählergemeinschaft Polit-WG unter anderem genau das zu erreichen, nämlich das Ende der Amtszeit des derzeitigen Kulturreferenten einzuläutern. Dessen Politik aus Etat Kürzung und Biennalekonzept war Anlass für den Künstler, einen Förderverein für das Kunst- und Technologiefestival Lab.30 mit zu initiieren und so zum Fortbestand

des Events beizutragen. Von da an war es ein kleiner Schritt, sich organisiert in der Politik zu Wort zu melden. Zum Glück findet Gerald Fiebig neben Job, Familie und Politik noch Zeit für die Musik. Brandneu liegt nach einigen CD-Produktionen nun seine erste LP »Split« mit »Ambientmusik in künstlerisch gestalteter Unikat-Verpackung« vor. Das auf 100 Exemplare limitierte Gesamtkunstwerk ist beim lokalen Experimentalmusik-Label attenuation circuit erschienen und für 20 Euro exklusiv in der Buchhandlung am Obstmarkt erhältlich. ► www.gerald fiebig.net

Franz Dobler

»Bei einer Lesung in Hamburg quatschte ich mehr, als dass ich Texte gelesen hätte. Was aber der Plan war. Einerseits politisch angestoßen, das ekelhafte Deutschland-Gelaber überall, andererseits weil mich gerade die Hamburger Band Die Regierung gepackt hat. Mit deutschen Texten. Das es inmitten des Deutschland-Gelabers plötzlich auch wieder gute deutsche Texte und Bands gibt ... Verblüffte mich selber, weil ich mich seit Jahren nicht mehr für Deutschrock interessierte ...« (1992)

Kurz nach Erscheinen von »The Boy named Sue – Aus den Memoiren eines zerstreuten Musikliebhabers« vor wenigen Wochen in der Edition Tiamat wurde der Augsburger Autor Franz Dobler zum Literaturgespräch ins Sensemble Theater geladen. Es sollte an diesem Abend um Popliteratur gehen, mit dem Ergebnis, dass diese Schublade wohl zu Recht für die nächste Zeit verschlossen bleiben sollte. Dobler wurde in den Achtzigerjahren neben Autoren wie Thomas Meinecke oder Thomas Palzer zu einer neuen Generation von Popliteraten gezählt. Ihnen wurde angetragen, das Erbe von Brinkmann, Fichte und Co. weiterzutragen. Doch ein Label, das in den Sechzigern den literarischen Gegenentwurf zum Alleinvertragsanspruch der institutionalisierten Gruppe 47 bündeln konnte, wurde im wiedervereinigten Deutschland schnell zum Etikett, das sich zu viele ans Revers stecken wollten oder einfach gesteckt bekamen. Heute begegnet Dobler dem Begriff Pop im besten Fall mit Gleichmut. »Spätestens nach Titelseiten wie »Papst wird Pop-Ikone: der Bild war mir klar, dass hier ein Begriff dabei ist, sich in seiner Bedeutung völlig zu wandeln. Ich vermisste die Stimmen der Leute, die den Pop verteidigen sollten. Da ist niemand da, außer vielleicht die Hamburger, die halten Pop noch hoch.« Seine Skepsis schließt jegliche Übernahmeveruche des Pop durch Politiker mit ein. »Die haben keine Ahnung, ich weiß es aus sicherer Quelle. Wie auch, wenn man außer seinem Jura- oder BWL-Studium nie etwas erlebt hat. Also halten sie es für Rock 'n' Roll, sich einmal im Monat zu besaufen und dabei einen Song von den Toten Hosen mitzugrölen.« ► www.franzdobler.de

Stefan Schleifer

ist seit einigen Wochen der Beauftragte für Popkultur in Augsburg. »Politische Themen sind natürlich immer wieder Impulsgeber für Künstler. Denk an Streetart, denk an die Folkszene oder an Punk. Darüber hinaus hat die Politik aber auch Möglichkeiten, für eine gewisse Schubkraft in der Popkultur zu sorgen. Sei es durch Förderprogramme, Gesetzgebung oder schlicht durch eine konkrete Wahrnehmung dessen, was sich in den Szenen abspielt. Wenn die Popkultur aber zum Spielball der Politik verkommt, läuft sie sich tot. Außerdem sollten Politiker die Deutungshoheit über popkulturelle Themen besser Leuten überlassen, die sich auskennen.«

Schleifer weiß, wovon er spricht. Sein Vorgänger Richard Goerlich begab sich in dieses gefährliche Fahrwasser und zog zu spät die Notbremse. Das Resultat: Fast zwei Jahre blieb die Stelle unbesetzt und der neue Mann darf nun an einem Punkt neu ansetzen, über den der alte Mann längst hinweg war. Als Einmann-Team und ohne nennenswerten Etat beackert er nun ein Feld, das allein in Stichpunkte gefasst zwei Seiten füllt. Und er muss aufpassen, was er sagt. Pop ist in Augsburg Sache der Chefs. Sowohl der Oberbürgermeister als auch der Kulturreferent wollen mit seinem Posten im Wahlkampf punkten. ► www.pop.augsburg.de

Frank-Markus Barwasser

gehört zu den bekanntesten Kabarettisten in Deutschland. Ausgerüstet mit Cordhütchen und scharfem Verstand treibt er vorzugsweise Politiker in seinen diversen Shows vor sich her und bringt damit die Zuschauer zum Lachen. Wenn alles gut geht, auch zum Nachdenken. »Ich mache mir keine Illusionen. Wenn ein paar Gedanken bis zur Pause hängen bleiben und die Leute sich dann über ein Thema unterhalten, das sie eigentlich nicht schert, ist das für mich o.k.« Mittels seiner unbeholfen wirkenden

WAHLPRÜFSTEINE KULTUR

14. Augsburg und die Popkultur

Im Frühjahr 2014 wählen die Augsburger OB und Stadtrat. Im Vorfeld dieser Wahlen untersucht a3kultur verschiedene Bereiche der kulturellen Stadtlandschaft auf Relevanz, Akzeptanz und Zukunftstauglichkeit. Wir dokumentieren dabei sowohl den Istzustand als auch die Entwicklung der letzten Jahre und stellen Prognosen. Anhand dieser Ergebnisse formulieren wir Wahlprüfsteine für Wähler und Politiker.

- Engagiert sich Ihr Kandidat dafür, dass Wahrnehmung und Wertschätzung in Verwaltung und Politik für die Popkultur geschärft werden?
- Befürwortet Ihr Kandidat eine klare Trennung zwischen Kreativwirtschaft und Popkultur, ohne dabei gemeinsame Teilmengen zu ignorieren?
- Fördert Ihr Kandidat breite Einstiegsmöglichkeiten in die Popkultur?
- Setzt sich Ihr Kandidat dafür ein, den Raumbedarf sowohl bei Übungsräumen und Ateliers als auch bei öffentlichen Kunsträumen zu decken?
- Unterstützt Ihr Kandidat die Forderung, die Ansprechpartner für Popkultur mit den entsprechenden Etats für Personal und Projekte auszustatten?

Antwortet Ihr Kandidat auf diese Fragen glaubhaft mit Ja, spricht a3kultur eine Wahlempfehlung im Sinne unseres Wahlprüfsteins Kultur Nr. 14 aus.

Anzeige:



Kunstfigur Erwin Pelzig schafft er so etwas wie einen barrierefreien Zugang für oft sperrige Themen und versteht sich dabei ganz selbstverständlich als Teil der Popkultur. Frank-Markus Barwasser unterstützt die Arbeit einiger kleinerer sozialer Projekte, vorzugsweise im Kampf gegen Rassismus oder bei Aktionen gegen die Gentrifizierung unserer Städte. Unlängst beteiligte er sich gemeinsam mit ein paar Kollegen an einer symbolischen Hausbesetzung in bester Münchner Innenstadtlage und verhalf damit den Aktivisten der Protestvereinigung »Goldgrund« zu einem medienwirksamen Presseevent. Dem Münchner Oberbürgermeister Christian Ude treibt es bis heute Schweißperlen auf die Stirn, wenn er der Öffentlichkeit erklären muss, warum stadteigene Immobilien seit Jahren trotz akuter Wohnungsnot leer stehen. »Renditehungriges Geld aus aller Welt sorgt dafür, dass Menschen in meiner Nachbarschaft, obwohl sie vernünftig verdienen, mehr als die Hälfte ihres Nettolohns für die Miete aufbringen müssen und damit von Armut bedroht sind. Nur eine funktionierende Nachbarschaft macht eine Stadt erst lebenswert. Mit Wochenendwohnern, die nur zum Einkaufen und Ausgehen hier einfliegen und ihre Luxuswohnungen von Montag bis Freitag leer stehen lassen, kann keine gemütliche Stadtlandschaft entstehen.« Auch für den Skandal um den Verkauf der 33.000 landeseigenen GBW-Wohnungen an das von Augsburg aus agierende Konsortium um die Patrizia AG findet Barwasser deutliche Worte. Am 23. Januar 2014 ist er mit seiner Show »Pelzig stellt sich« in der Stadthalle Gersthofen zu Gast. ► www.pelzig.de

Jenseits von Kunstschnee

Weihnachtsgrüße mal anders mit Frabauke Fotografie

Beim letzten Tag des Offenen Ateliers im Kulturpark West hat die Aktion bereits wunderbar funktioniert: Jeder, der wollte, konnte sich seine ganz persönliche Weihnachtspostkarte fotografieren lassen. Die Augsburgerin Frauke Wichmann hat hierzu eine Weihnachtskulisse jenseits der üblichen Klischees von Kunstschnee und Nikolausmütze entworfen. Bei Frabauke Fotografie im Kulturpark West (Sommestraße 38, 86156 Augsburg) können sich Familien, Singles, Vereine und alle anderen, die noch das passende Geschenk suchen, nach Terminabsprache ablichten lassen. **»Kontakt: post@frabauke.de oder 0173 / 8542293**

Ebenfalls empfehlenswert: Noch bis zum 22. Dezember zeigt Frauke Wichmann unter dem Titel »Tourist« acht Baustellenfotos in der Galerie Extrawurst. Ursprünglich hatte die Künstlerin geplant, einen Tag lang mit einer lebensgroßen Plastikfigur wie ein Tourist zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Stadt zu ziehen. Daraus wurde spontan eine Fotoserie mit den schönsten Baustellen der Stadt. **»www.facebook.com/frabauke1**



Kresslesmühle im Sturmtief

Während der Orkan Xaver durch die vorweihnachtlichen Straßen von Augsburg fegt, ist in der Kresslesmühle die Bescherung schon angerichtet.

Seit Januar war Gabriele Spiller Geschäftsführerin in der Kresslesmühle. Sie beerbte Hans Ruile und Bert Schindlmayr, die beide 1977 zum Gründungsteam des Bürgerhauses zählten. Während Ruile zum Jahreswechsel in den verdienten Ruhestand ging, legte man Schindlmayr nach mehr als zwanzig Dienstjahren die Kündigung nahe. Wie am Nikolaustag durch eine der Augsburgischen Allgemeinen zugespielte Indiskretion bekannt wurde, wird Spiller spätestens zum Jahreswechsel ebenfalls die Segel streichen, sie selber schließt allerdings auch einen noch früheren Termin nicht aus.

Der Grund dafür ist in erster Linie in der Eskalation im Zusammenspiel Spillers mit der Gesellschafterrunde der gGmbH und ihren Beisitzern zu finden. Zum Kreis der Gesellschafter gehören Helmut Hartmann, die graue Eminenz der gGmbH, sowie Rudolf Joanni, Felizitas Eitel, Monika Kraus, Christian Jenne und Ursula Baier Pickartz. Sie übernahm als Letzte der Runde Anteile von Hartmann an der gGmbH und wirkt nun auch als Vorsitzende des Aufsichtsrats. Ihr wurden in diesem Gremium Roland Lösch von der Gesellschafterversammlung und CSU-Stadtrat Andreas Jäckel von der Stadt Augsburg zur Seite gestellt, die mit rund 200.000 Euro im Jahr das Programm der Mühle subventioniert.

Allem Anschein nach sind diese Gremien schon seit vergangem Jahr nicht mehr in der Lage, die Mühle auf Kurs zu halten. Der Übergang der Geschäftsführung wurde miserabel moderiert und endete im Desaster. In diesem Reizklima landete Gabriele Spiller ohne Chance auf eine ordentliche Einarbeitung. Nach mehrmaligen Versuchen, ihren neuen Kurs für das Haus zu präsentieren,



Im Frühjahr 2014 wählen die Augsburgischen OB und Stadtrat. Im Vorfeld dieser Wahlen untersucht a3kultur verschiedene Bereiche der kulturellen Stadtlandschaft auf Relevanz, Akzeptanz und Zukunftstauglichkeit. Wir dokumentieren dabei sowohl den Istzustand als auch die Entwicklung der letzten Jahre und stellen Prognosen. Anhand dieser Ergebnisse formulieren wir Wahlprüfsteine für Wähler und Politiker.

a) Setzt sich Ihr Kandidat dafür ein, dass aus der Kresslesmühle wieder ein Bürgerhaus wird?

Antwortet Ihr Kandidat auf diese Frage glaubhaft mit Ja, spricht a3kultur eine Wahlempfehlung im Sinne unseres Wahlprüfsteins Kultur Nr. 15 aus.

zog sie nun die Reißleine. Von den Gesellschaftern ist nun endlich zu erwarten, dass sie sich einem Neustart der Mühle, wieder hin zu einem echten Bürgerhaus, nicht in den Weg stellen. (kaj)

VINOPOLIS
...besser Wein kaufen.

Nur wenige Sorten reagieren so stark auf den Anschnitt wie der Dornfelder. Lässt man viele Triebe stehen, so gibt es eine reichliche Menge an dünnen Weinchen, schneidet man aber mühsam und konsequent zurück, so wird der Winzer mit konzentrierten und dichten Weinen belohnt, die sich sogar im Barriquesbau ausbauen lassen. Der Dornfelder des rheinheissischen Kultwinzers Dirk Emmich ist tief-saftig, herrlich saftig mit wunderschönen Barrique-Aromen und ein idealer Begleiter zu Schmorgerichten. Perfekt also zum Festtagsbraten. Ein echter Geheimtipp – in Augsburg exklusiv bei Vinopolis.

VINOPOLIS
Curt-Frenzel-Str. 10A / 86167 Augsburg
Mo-Fr, 10-19:30 / Sa, 10-16 Uhr
Tel.: 0821 / 70 02 90
www.vinopolis.de

STADTHALLE GERSTHOFEN

13
14

<p>MUSICALS IN CONCERT Die schönsten Musical-Hits mit Live-Band 27.12.2013 19:30</p>	<p>DER VORNAME Komödie aus Frankreich mit Martin Lindow 11.01.2014 19:30</p>	<p>CHIEMGAUER VOLKSTHEATER Die Töchter Josefs Lustspiel 25.01.14 19:30</p>
<p>RITTER ROST FEIERT WEIHNACHTEN Musical für die ganze Familie 29.12.2013 15:00</p>	<p>VOLKER HEISSMANN Comedy & Concert mit der Sandorf Big Band 17.01.2014 19:30</p>	<p>DORNRÖSCHEN Ballettmärchen mit dem Russischen Nationalballett 26.01.14 17:00</p>
<p>DAS PHANTOM DER OPER Neuinszenierung mit Weltstar Deborah Sasson 04.01.2014 19:30</p>	<p>ALPIN DRUMS Die Trommelsensation aus den Alpen 18.01.2014 19:30</p>	<p>DIE NACHT DER 5 TENÖRE Una Notte a Venezia Die schönsten Arien 01.02.14 19:30</p>
<p>NEUJAHRSKONZERT der Augsburger Philharmoniker 05.01.2014 19:30</p>	<p>DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL Märchenmusical 19.01.14 15:00</p>	<p>THE FANTASTIC SHADOWS Die Welt der Schatten Helianthus Dance Theatre 05.02.14 19:30</p>
<p>STAHLZEIT Das große RAMMSTEIN-Tribute Konzert 10.01.2014 20:00</p>	<p>ERWIN PELZIG Pelzig stellt sich Kabarett 23.01.14 19:30</p>	<p>ROCK ME AMADEUS Die große Falco-Show live 07.02.14 19:30</p>